

Gegründet
1901 als „Allgemeineranzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Wohnsitze: 2.
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilh. Wellh., — Schulhaus Halber.
Herm. Wippenstock — Oberbrügge: Rob. Wassenhagen — Riesa: Joh.
Fritz Becker — Riesa: Fritz Schaefer — Breckersfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1940

Dieciifligline

Berlin, 18. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunsig, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes den folgenden Offizieren verliehen: Generalleutnant Glöckner, Kommandeur einer Infanteriedivision; Oberst von Bismarck, Kommandeur eines Schützenregiments; Oberst Döbisch, Kommandeur eines Infanterieregiments; Major Kratisch, Kommandeur einer Artillerieabteilung; Hauptmann Schulz, Kompaniechef in einem Panzerregiment; Oberleutnant Daumüller, Kompaniechef in einem Gebirgsjägerregiment.

Der springende Punkt

Von der Materialfrage bei der Säuglingsausstattung.

Die Vorarbeiten für den vom Deutschen Frauenwerk ausgeschriebenen Wettbewerb für Säuglingswäsche und Kleidungsstücke sind in vollem Gange. Es haben sich auch schon junge Mütter zur Teilnahme angemeldet und erfreulicherweise auch Frauen, die bereit sind, überlasteten, vor allem berufstätigen Müttern einen Teil der Sorge um die Fertigstellung der Säuglingsausstattung abzunehmen.

Aber nun kommt der springende Punkt, die Materialfrage. Es sind sogar viele Punkte, die uns bei der Durchsicht des Wäsche-Katalogs und alter Trüben entgegenpringen könnten zum Besten der Lüdenscheider Säuglinge. Wir treten darum an die älteren Hausfrauen und Schwestern nach brauchbarem Material zu fahnden, wie da sind: alte, weiße baumwollene Strümpfe, in Vergessenheit geratene, gebälzte Bettspalten (Bäffeldeden) und ähnliches, Anstandsrocke, Nachtläden, kurz alle Dinge, die im heutigen Haushalt nicht mehr gebraucht werden. Wer das eine oder andere Teil entbehren kann, der bringe diese Sachen zur Mütterchule Knappstraße 59. Außerdem nehmen alle Dienststellen des Deutschen Frauenwerks Material an. Keiner der Spende wird die kleine Mühe bereuen, wenn er bei der Ausfertigung der fertigen Säuglingsausstattungen hilft, was geschickte Hände aus den alten Sachen gemacht haben, um den jüngsten Lüdenscheider Einwohnern zu helfen.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Wettbewerb und nähere Auskunft erfolgt ebenfalls bei der vorgenannten Stelle.

Hauswirtschaftlicher Unterricht wieder aufgenommen.

Am 21. Oktober wird der Unterricht in den hauswirtschaftlichen Berufsschulklassen in Kierspe und Halver (einschließlich der SD in Schmalkühle) wieder aufgenommen.

Halver

Die Auflösung der Verbrauchergenossenschaft Halver beschlossen.

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung kamen gestern Abend der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitglieder der Verbrauchergenossenschaft in das „Haus zur Fuhr“ zusammen, um die Auflösung der Genossenschaft endgültig zu beschließen, nachdem der schon in der letzten Generalversammlung gefasste Beschluss nach dem Statut nicht gültig sein konnte. Der Vorsitzende Faust begrüßte die Anwesenden, besonders aber den Verbandsvorsitzenden Ellenbeck, der nun schon viele Jahre nach Halver komme. Dann teilt er mit, welche Gründe zu dieser erforderlichen außerordentlichen Generalversammlung geführt hätten. Herr Ellenbeck ergreift sodann das Wort und betont ausdrücklich, daß nicht etwa die Vermögenslage der Verbrauchergenossenschaft es gewesen ist, die zur Auflösung zwängen, sondern in erster Linie der Grund, daß ein großer Teil der Mitglieder der Genossenschaft nicht mehr in Anspruch genommen haben. Die Gründe sind im übrigen schon in der letzten Generalversammlung ausführlich dargelegt und besprochen worden. Nach Ueberlegung verbleibt der Genossenschaft nach Abzug aller Verpflichtungen noch ein Vermögensüberschuß von etwa 20—25.000 RM. Der später an die Mitglieder verteilt werden könne. Nach der vollzogenen Beschlussfassung und Bekanntgabe im Genossenschaftsregister beginnt sodann die Liquidation, und erst nach Erledigung aller Verpflichtungen trete das sogenannte Sperrjahr in Kraft, nach dessen Ablauf schließlich die Rückzahlungen begannen. Weiter weist Herr Ellenbeck darauf hin, daß die in einem neuerlichen Reichsgesetz verlangte Rückzahlung früher eingezahlter Spargelder schon seit langem getätigt wurde, ein Beweis dafür, daß das der Genossenschaft entgegengebrachte Vertrauen auch nach dieser Richtung hin vollständig gerechtfertigt worden ist. Vorsitzender Faust schlägt nunmehr die endgültige Beschlussfassung der Genossenschaft vor, die einstimmig gegeben wurde, und schlägt zu Liquidatoren die Herren Schorren und Bludau vor, womit sich die Versammlung ebenfalls einstimmig einverstanden erklärt. Zwischen durch wurden antragenden Mitgliedern über den Verlauf der Liquidation, sowie über die Rückzahlungen noch ausführliche Auskünfte erteilt. Die Verbrauchergenossenschaft hatte zuletzt eine Mitgliederzahl von 570. Die Geschäftstätigkeit der Verbrauchergenossenschaft ist so gut wie erloschen. Die ernannten Liquidatoren vollziehen nunmehr die abschließenden Funktionen und führen ordnungsgemäß die Liquidation bis zur endgültigen Erledigung durch.

Oberbrügge

Gemeinschaftsbetriebsappell.

Die Ortsverwaltung Oberbrügge der Deutschen Arbeitsfront hatte die Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder sämtlicher Betriebe der Ortsverwaltung zu einem Gemeinschaftsbetriebsappell in den Saal Hüttenbräuer in Ehringhausen geladen. Der Besuch dieser Veranstaltung war ein sehr guter. Die Bühne hatte man für diesen Tag besonders festlich geschmückt. Nach dem Einmarsch der Fahnen begrüßte der Ortsobmann Piene die Erschienenen und

Jugend und Krankheit

Ueber den Schutz der heranwachsenden Generation gegen die Diphtherie.

Eigentlicher Nutznießer jeder großen zeitgeschichtlichen Entscheidung ist meist nicht so sehr die Generation, die sie herbeigeführt hat, als die ihr folgenden. Auch die Jugend unserer Zeit dürfte erst recht die Früchte ernten, die aus der gewaltigen kriegerischen Auseinandersetzung ersprießen werden. In diesem Sinne konnte man fast den Begriff „Zukunft“, der in den Reden der Staatsmänner so oft wiederkehrt, durch das Wort „Jugend“ und zwar in seiner weitesten Ausdeutung als Bezeichnung für die nachfolgenden Generationen ersetzen.

Falsch aber handelt das Volk, das zwar um seine Zukunft eine Entscheidung die unserer Zeit herbeiführt, dabei aber vernachlässigen würde, seine Jugend für den Genuß des Erreichten und die Bewältigung der ihr harrenden Aufgaben gesundheitlich stark zu erhalten. Wie oft ist in der Geschichte der Leidtragende eines Krieges auch die heranwachsende Generation gewesen, die zwar nicht auf dem Schlachtfeld verblutete, aber durch Hunger und Entbehrung in ihrer Lebenskraft zutiefst geschwächt aus dem Kriegsgeschehen herausging. Welche Wunde damit einem Volke geschlagen werden kann, haben wir im Kriege 1914—1918 erlebt, und unsere Feinde hatten uns ja auch in diesem Kriege wider dieselbe tödliche Wunde schlagen wollen. Unsere zukunftsbesorgte Staatsführung hat diesen Plan zum völligen Scheitern gebracht. Unsere Jugend geht aus diesem Kriege in einer gesundheitlichen Verfassung hervor wie noch nie zuvor.

Ernährungswirtschaftlichen Maßnahmen ist das nicht allein zu danken, sondern nicht minder der Aktivität der Volksgesundheitsführung. Daß zum Beispiel noch während der Kriegszeit Ereignisse Pläne von so gigantischen Ausmaßen durchgeführt werden wie die Vigantol-Aktion gegen die Rachitis der Säuglinge steht einzigartig da.

Nicht minder bedeutungsvoll wird sich die Schutzimpfung gegen die Diphtherie auswirken, eine Maßnahme, die staatlich empfohlen und deren Segen von immer mehr Eltern ihren Kindern vermittelt wird.

Der Wert dieser Schutzimpfungen ist wiederholt in Presse und Film und Funk erörtert worden, so daß man Rückschlüsse auf das Verantwortungsbewußtsein der Eltern sowohl ge-

genüber ihrem Kind als auch gegenüber der Volksgesundheit überhaupt zu ziehen geneigt ist, die sich immer noch einer besseren Einsicht verschließen.

Hier soll einmal kurz dargestellt werden, wie man überhaupt zu einer Schutzimpfung gegen die Diphtherie gekommen ist. Daß diese Krankheit unter den gesundheitlichen Schäden für das Kind mit an erster Stelle steht, bedarf keiner besonders eingehenden Erörterung. Auch jetzt noch ist eine Gefahr, obwohl die heutigen Ertrankungs- und Sterblichkeitsziffern in keinem Verhältnis mehr stehen zu denen vor noch etwa 50 Jahren. Damals starben allein in Deutschland jährlich bis zu 50.000 Kinder an der Seuche. Welch ein Leid sich hinter dieser Zahl verbirgt, kann nur der ermessen, der einmal ein Kind mit dem Erstickungstod hat ringen sehen. Bevölkerungspolitisch war der Abbruch am Volksleben unübersehbar. Emil von Behring, der „Retter der Kinder“, hat diesem Massensterben durch die Erfindung seines Diphtherie-Serums Einhalt geboten.

Auch noch in einem anderen Sinne hat dieser Mann den Ehrentitel verdient. Er war im tiefsten Wesen Arzt, auch wenn er sich im Laboratorium oder bei den serumverwendenden Patienten in seinem Marburger Werk aufhielt. Aber wie jeder Arzt, so sah auch er seine Aufgabe nicht darin erfüllt, Krankheiten zu heilen, er wollte sie verhüten. Noch mehr, dieser Mann hatte sich zum Ziele gesetzt, die Diphtherie auszurotten. Es erfährt uns heute ein Gefühl ehrfürchtiger Hochachtung, wenn wir nachlesen, wie der fast Sechzigjährige am 18. April 1913 in Wiesbaden vor den Kongreß der Inneren Medizin trat und darauf hinwies, daß allein mit der Schließung von Schulen, Desinfektionen, Patientenisolierung und allen möglichen anderen sanitärpolizeilichen Maßnahmen gegen die Diphtherie „ein kaum merklicher, geschweige denn ein durchgreifender Erfolg“ erzielt werde. Er erwartete Verständnis für den Eifer, „wie ich meine in Tierversuchen gründlich erprobte Schutzimpfung mit aller Vorsicht, aber auch mit aller Energie und Konsequenz in die menschärztliche Praxis einzuführen bemüht bin“.

Wie ein siegreicher Feldherr trat der Forscher vom Vortragspult. Seine Hörer waren ergriffen; es waren ausnahmslos Ärzte, die,

wie er, die Schrecken der Diphtherie fast täglich erleben mußten. Der Weltkrieg stört die weiteren Prüfungsarbeiten. Nur noch wenige Zeit konnte der Forscher im Laboratorium verbringen. Er hielt sich fast nur noch in den einzelnen Betrieben seiner „Behringwerke“ auf, um die Herstellung von Starrkrampferum für die Soldaten zu überwachen und zu steuern. Bald aber nahm er die Arbeit wieder auf. Bis zu seinem Tode im März 1917 hat Behring unermüdet geschaffet. Zwar war ihm nicht mehr das Erlebnis seines höchsten Idealzieles, der Ausrottung der Diphtherie, vergönnt, aber er starb in dem sicheren Bewußtsein, den richtigen Weg gewiesen zu haben.

Seine Nachfolger konnten den Diphtherie-Schutzimpfstoff immer mehr vervollkommen, und die Menschen unserer Tage erleben es, daß die Seuche, wenn sie mit Behrings Waffen richtig bekämpft wird, mehr und mehr eingedämmt wird. Dazu einige Beispiele aus Deutschland: In der früher besonders stark diphtherieverseuchten Stadt Bottrop (86.000 Einwohner) wurde vor 2 Jahren die Schutzimpfung systematisch durchgeführt — in der benachbarten Stadt R. (ebenfalls 86.000 Einwohner) unterblieb sie damals. 1939 hatte R. 473 Diphtheriefälle, von denen 18 tödlich ausgingen, Bottrop hatte 63 Diphtheriefälle, von denen keiner mit dem Tode endete. Von Mitte Dezember 1939 bis Mitte März 1940 hatte R. 88 Ertrankungsfälle, von denen 12 nicht geheilt werden konnten, Bottrop hatte keine Diphtherieerkrankungsfälle! Von einem Kindererziehungsheim mit 27 Töchtern wurden kürzlich die Eltern gefragt, ob ihr Kind gegen Diphtherie geschützt werden sollte; von 71 Eltern ging die Zufage ein: nur eins dieser betreffenden Kinder erkrankte. 200 Eltern sagten ab oder äußerten sich nicht; die Folge war, daß 40 der in Frage kommenden Kinder schwer erkrankt sind.

Noch mehr befaßt folgender Vergleich: In Kinderheimen zweier weitestlicher Großstädte werden seit Jahren die Töchter und Neuankommelingen gegen die Diphtherie geimpft. Es ist seitdem in den Heimen kein Diphtheriefall mehr aufgetreten, obwohl die Städte, in denen die Heime liegen, von sehr starken Diphtherieepidemien heimgesucht werden. Diese Beispiele bedürfen keines Kommentars.

Hier und da mag die Diphtherie mal stärker auflauern, die Jugend des 20. Jahrhunderts kann zuverlässig gegen sie geschützt werden. Ueberall da, wo die Schutzimpfung rechtzeitig durchgeführt wurde, ist sie bereits gegen ihren schlimmsten Feind wirkungsvoll gefeit!

Volkswirtschaft — Hauswirtschaft ist Frau Renne Haase zuständig. Anträge für Pflichtjahrämder können dort abgegeben werden. In der Abteilung für Mutter und Kind, welche von Frau Lucie Kemper betreut wird, findet demnächst im Kreise ein Säuglingsausstattungs-Wettbewerb statt. Zu diesem Zwecke finden wieder Nachmittage in der Bismarschule statt. Der nächste Nachmittag ist am Dienstag, dem 29. Oktober, nachmittags von 16 bis 18 Uhr. Am Dienstag, dem 5. November, 15.30 Uhr, im kleinen Saale des „Berliner Hof“ soll ein Gemeindefachtag mit Fräulein Lüttringhaus, Lüdenscheid, stattfinden. Eine kleine Erzählung von Agnes Miegel wurde verlesen.

Bollwerk

Die Schulung der Laienhelferinnen des RKB.

Gemeindeguppe Kierspe, die im Bereiche der Untergruppe Bollwerk in der Zeit vom 17. 9. bis 15. 10. d. J. durchgeführt worden ist, nahm am vergangenen Dienstag ihr Ende. 29 Laienhelferinnen haben an diesem Lehrgang, der unter Aufsicht von Dr. med. Schriever, Kierspe-Bhf. durchgeführt wurde, teilgenommen. Untergruppenführer Bg. Blume dankte zum Schluß des Lehrganges den daran teilnehmenden Frauen und Mädchen für ihre Teilnahme und für das Interesse, welches sie durch diese Teilnahme dem Reichsluftschutz entgegen bringen. Bereit sein zu aktivem Einsatz, auch wenn derselbe außerhalb des Luftschutzes liegt, ist alles, was sie alle für einen und einen für alle, wenn die Aufforderung zum Einsatz an uns ertönt. Ein weiterer Dank galt auch dem leitenden Arzt und den Helferinnen und Helfern vom Roten Kreuz, die ihre Freizeit uneigennützig in den Dienst der Sache des Luftschutzes gestellt haben. Mit der Führerrede wurde der Lehrgang geschlossen. Gleiche Lehrgänge wurden auch in Bollme und in Neuenhaus durchgeführt, die in diesen Tagen ebenfalls ihr Ende finden. (u.)

Zellenabend der RKB.

Für den Bereich der Zelle 05 der Ortsgruppe Kierspe wurde am Montag dieser Woche im Gertrudenhof zu Bollwerk ein Zellenabend durchgeführt, zu dem eine stattliche Anzahl von Parteigenossen und Volksgenossen erschienen waren. Zellenleiter Pauloh gab verschiedene Ausführungen bekannt und gab sodann das Wort weiter an den Ortsgruppenleiter Bg. Ewald Plate, Kierspe, der zu verschiedenen aktuellen Tagesfragen Stellung nahm und einige Richtlinien für weitere Tätigkeit der politischen Leiter, Parte und Walter der angeschlossenen Verbände gab. Nicht, was wir tun, ist das Entscheidende, sondern: wie wir es tun. Wenn sich jeder fragt, was würde der Führer in dem Falle tun, dann wird sein Tun und Handeln unbedingt richtig sein. U. a. wurde mitge-

Dienstplan der SD

Hitler-Jugend Gefolgschaft 27/143

Am Sonntag, dem 20. Oktober treten die Jg. der Schar 1 um 8.45 Uhr am Herbert-Nordfus-Heim an. Ich weise noch einmal darauf hin, daß der Dienst für die Hitlerjugend schon im Rahmen der Jugend-Dienstpflicht durchgeführt wird; es ist somit selbstverständlich, daß jeder Jg. erscheint. Jg., die aus irgendwelchen Gründen am Dienst nicht teilnehmen können, haben sich bis Sonnabend, den 19. Oktober bei mir zu entschuldigen!

Der Führer der Schar 1: G. Neuenhaus.

BdM-Gruppe 27-143.

Sonntag, den 20. 10. 1940 treten alle Mitglieder des BdM in tadellosster Dienstkleidung um 10 Uhr am HJ-Heim an. Ich erwarte pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Die Führerin d. Gr. 27-143: Hildeg. Loh.

teilt, daß als Blockfrauenachtleiterin für Block 04 Frau Irene Rudziella, Bollme, bestimmt worden ist. Damit ist auch die Neuorganisation der RKB-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk im Bereich der Zelle 05 endgültig durchgeführt. (u.)

Bredersfeld

Kind in einem Wajsbottich erstickt.

In einem unbewachten Augenblick beugte sich das zweijährige Töchterchen des Arbeiters R. zu Escheid über einen Behälter, der mit etwas Wasser gefüllt war. Die Kleine verlor scheinbar das Ubergewicht, fiel mit Kopf und Oberkörper hinein und erstickte im Wasser. Obwohl der Unfall unmittelbar darauf von der herzukommenden Mutter bemerkt wurde und ein Hilfsbereiter sofort Wiederbelebungsversuche anstellte, die von dem inzwischen benachrichtigten Arzt fortgesetzt wurden, gelang es leider nicht, das kleine Leben zu erhalten. (o.)

Kind infolge eines Sturzes von der Treppe gestorben.

Das dreijährige Töchterchen des Bauern R. zu Brenscheid fiel die Treppe hinunter. Da man nur einen blauen Flecken am Oberarm feststellte und das Kind nicht klagte, glaubte man, der Unfall sei glücklicherweise noch einmal glimpflich abgelaufen. Doch nach Tagen stellten sich Schmerzen und Fieber ein, so daß das Kind ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Hier wurde eine Verletzung und Entzündung der Knochenhaut festgestellt, die trotz Operation zum Tode führte. (o.)

Brügge

2. Reichsstraßenjagd.

Heute und morgen stehen Männer und Frauen im Dienst des zweiten Kriegswinterhilfswerks und bieten die hübschen Streikarte zum Kauf an. Auch diesmal werden unsere Volksgenossen ihre Opferbereitschaft durch fleißiges Geben bekunden.

Den Hausgehilfinnen

ist jetzt die Möglichkeit gegeben, sich Rat und Auskunft zu holen, und zwar steht ihnen die Ortsfachgruppenleiterin jeden Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle der DAF zur Verfügung.

Kierspe

Der Gemeinschaftsabend der RKB-Frauenenschaft, Ortsgruppe Kierspe, fand im kleinen Saale des Hofes „Berliner Hof“ statt. Fräulein Miermann begrüßte die Erschienenen mit einem Wort von Hermann Göring. Ein Jahresrückblick über die Arbeit im Kreis Altena-Lüdenscheid ließ erkennen, daß in diesem Jahre viel geleistet worden war. Nach dem laufenden Rockkursus werden noch andere Rockkurse abgehalten werden, dann sollen aber die noch nicht 18jährigen Mädchen zurückgestellt werden. Für

Togal ist hervorragend bewährt bei
Rheuma Ischias Hexenschuß | **Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!

In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illustr. Buch „Der Kampf gegen Rheuma u. Schmerzen“, ein Wegweiser für Gesunde u. Kranke, vom Togalwerk München 8/K

Amt Rierspe. Bekanntmachung.

Alle Pferdebesitzer des Amtsbezirks Rierspe werden hiermit aufgefordert, jede Veränderung im Pferdebestand seit der letzten Musterung hier spätestens den 30. d. M. anzuzeigen.

Insbesondere sind anzumelden: Alle nicht gemusterten Pferde des Geburtsjahres 1937 und ältere sowie die jungen Pferde, die seiner Zeit weil zu jung, nicht gemustert wurden und die von der Wehrmacht abgegebenen Pferde.

Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht Bestrafung nach sich.

Rierspe, den 18. Oktober 1940.

Der Amtsbürgermeister: Ruhbier.

Lohnende Heimarbeit
zu vergeben.
Berg & Nolte A.-G.
Lüdenscheid.

Mehrere
Mädchen oder Frauen
für die Werksküche gesucht.
Dr. Deisting & Co., S. m. b. H.,
Rierspe i. W.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine
tüchtige Stenotypistin
mit gutem Allgemeinwissen.
Bewerbungen mit Gehaltsforderungen sind zu richten an
Carl Falkenroth Söhne
Gesensschmiede und Werkzeugfabrik,
Schalksmühle i. Westf.

Mehrere
Frauen und Mädchen
für leichte Maschinen- und Montagearbeiten
eventl. für halbe Tage **gesucht.**
Otto Eickhoff, Brügge.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.
Sonntag, den 20. Oktober 1940 (22. Sonntag nach Trin.)
Erlöserkirche: Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfarrer Sichter-
mann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Störmer. Kinder-
gottesdienst 11.20 Uhr: Pastor Morlinghaus. — Mittwoch
abend, 18 Uhr: Kriessabendandacht.
Christuskirche: Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Köllner.
Kindergottesdienst 11.20 Uhr: Pfarrer Schoenenberg. Abend-
gottesdienst 17 Uhr: Pfarrer Schoenenberg. — Mittwoch abend,
18 Uhr: Kriessabendandacht.
Krankenhaus-Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Sichter-
mann.
Evangelische Kirchengemeinde Herscheid.
Sonntag nachm., 15 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Teymann,
Balbert.
Evangelische Kirchengemeinde Brügge.
Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Schoenenberg.
Sonntag, 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Evangelische Kirchengemeinde Heesfeld-Hülscheid.
Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst in Heesfeld, Pastor Mor-
linghaus.
Evangelische Kirchengemeinde Halver.
Sonntag, den 20. Oktober 1940.
10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel. 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst.
Oberbrügge:
14.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.

Gute Ware

zu führen genügt nicht.
Das kaufende Publikum muß es erfahren.
Eine Werbung in dieser Zeitung hält die Ver-
bindung mit dem kaufenden Publikum aufrecht.



Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn's
hoch kommt, so sind's 80 Jahre, und wenn's
köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und
Arbeit gewesen.

Heute morgen 4.30 Uhr entschlief sanft
infolge Altersschwäche unser herzensguter
Vater, Schwiegervater, unser lieber Groß-
vater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und
Onkel

Gustav Allefeld

im Alter von fast 86 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Böfel (Altenbreckerfeld über Milspe), Voerde,
Reeswinkel, Altenbreckerfeld und Busch-
hausen, den 16. Oktober 1940.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 19.
Oktober, nachmittags 3 Uhr vom Sierbehaus aus statt.

Sie kommen viel besser
mit dem **Waschpulver**
zurecht, wenn Sie vor-
her gründlich mit **Senko**
einweichen. Einwei-
chen mit **Senko-Bleich-**
soda spart Reiben und
Bürsten und erleich-
tert das Waschen sehr.
Hausfrau, begreife:
Senko spart Seife!

Älterer Arbeiter sucht
Zimmer mit Kost

Preisfrage bis 20.— RM. wö-
chentl.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dies. Zeitung in Halver.

Möbl.
Zimmer i. Halver
zu vermieten.

Angeb. unter B 40 an d. Geschäfts-
stelle des Allg. Anz. Halver.

Der weit und breit bekannte
RAFADI-Schutz
die fähigste Spezialversicherung
gegen **Fahrraddiebstahl** sucht für
solide Werbung neuer Mitglieder
tüchtige nebenberufliche
Mitarbeiter.
Zeitgemäße Provisionen.
RAFADI A.-G., München 8.

„Hicoton“, erprobte gegen
Bettläsungen
Preis RM. 2.90, in allen Apotheken.
Vorrätig in Halver: Hirsch-Apotheke;
in Ronsahl: Apotheke.

Achtung! Achtung!

Es werden am Montag, dem 21.
Okt. vorm. 9—10 1/2 Uhr an der
Wirtschaft Carl Kind in Halver,
von 11—12 Uhr an der Wirt-
schaft Werdes, Neuenhaus,
von 12 1/2 — 1 1/2 Uhr am Hotel
Plate, Rierspe
ein großer Transport
Oldenburger Schweine
das Stück von RM. 12.— an,
auch größere **Läuferschweine**
ganz billig verkauft.
Joh. Kutisch, Böfel i. W.

Werbung schafft Vertrauen

Unsere Soldaten

sind gerne über alle Vor-
kommnisse in der Heimat
unterrichtet. Dieses geschieht
am besten durch die Zusen-
dung der Heimatzeitung,
denn sie hält die Verbindung
mit der altgewohnten Um-
gebung aufrecht.

Lassen Sie sich daher diese Zeitung
täglich von uns nachsenden.



Zuckerkrankheit

Seit 10 Jahren leide ich an Zuckerkrankheit.
Nachdem ich Ihren Karlsprudel regelmäßig
getrunken habe, zeigte die ärztliche Unter-
suchung ca. 1/2 Prozent. Ich trinke dieses Wasser
weiter. **HANS BUSCH**, Buchdruckereibesitzer,
30. September 1936.
Arnsberg (Westfalen), Jägerstraße.

20 große Flaschen RM 12.60, 50 große Flaschen RM 25.—, Fracht hin
und zurück trägt der Brunnen. Heilquelle Karlsprudel, Biskirchen 94 A

Deutscher Spartag

Deutsches Sparkassenbuch

30. OKTOBER

Städtische Sparkasse Lüdenscheid Sparkasse des Amtes Lüdenscheid



in großer Auswahl
bei niedrigen Preisen
empfiehlt

Hugo Nieding,
Halver i. Westf.
Von-Vincke Str. 56.



Eugen Schmidt
Lüdenscheid, Marienstr. 7
Ruf 2702.

Bohnerpaste
(gelb)
allererste Qualität
10 kg Elmer portofr. Nachn. RM. 8.50
5 kg RM. 6.00
Nichtgef. sofort Geld zurück.
Chem. Fabrik Dieck, Hamburg.
Glockengießerwall 25.

Mitli spare Butter und Fett
Nur 38 Pfg.
kommt 1/2 Kilo
goldiger
Brotaufstrich
appetitlich u. sauber von Ihnen im eigenen
Topf gekocht mit d. 4 millionenf. bewährt.
Reichs-Konservationspulver
auch vorzüglich z. Pfefferkuchen backen.
Narhaft, gesund, köstl. schmeckend!
Alle Frauen loben. 2 Stk. (für 4 Kilo
reichend) geg. Voreinsend. 88 Pfg.
oder Nachn. 1.28 RM.)
B. Reichelt, Breslau 5, Schiffschiff 36 VR
Wiederverkäufer gesucht.

Der bestellte
Weiß- und Rottohl
kann von heute nachmittag
ab 3 Uhr bis Montag ab-
geholt werden.
Fritz Bangert, Halver
Tel. 234.

Sportplatz „Waldschlößchen“
Lüdenscheid

Sonntag, den 20. Oktober 40
14 Uhr Handballmeistersch. Sp.
Sportfr. 08 - Tb. Heesfeld-Linsh.
15.30 Uhr Fußballmeistersch. Sp.
Sportfr. 08 - Sob. Bärenstein 09

Altpapier und Alfen

zu kaufen gesucht.
Sofortige Einstampfung unter
Garantie.

Nö h d e n Nachst.
Gebr. Wrede,
Altpapier-Großhandlung,
Lüdenscheid,
— Telefon 3379. —

Leichen-Wörterbuch

Französisch - Deutsch
Deutsch - Französisch
mit Aussprachebezeichnung
ca. 40.000 Stichwörter
RM. 1.80

vorrätig in der Buchhandlung
Willy. Bell jr., Halver.



„Wie weggeblasen“, kaum zu glauben.
Sind Lehmann's beide Hühneraugen.
Ja, „Lebewohl“ der Pfastermann
Zeigt wieder einmal, was er kann.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-
haut Bleichose (8 Pfaster) 65 Pfg. in Apo-
theken u. Drogerien. Sicher zu haben:
in Halver: Medizin-Drog. C. Menke
in Schalksmühle: Drogerie A. Cordt